

# Einschreibung und trotzdem Referendariat

Beitrag von „das\_kaddl“ vom 27. September 2006 19:58

Zitat

**Jenny Green schrieb am 27.09.2006 00:13:**

Hi, das geht und ist überhaupt kein Problem! Ich war mein ganzes Ref hindurch eingeschrieben und es hat niemanden gekratzt. Ich dachte erst, die Krankenkasse würde es interessieren, aber das war nicht so. Es gibt ja Leute, die neben dem Ref noch studieren, das ist ja auch legitim. Und ob du dann nebenher studierst oder eben "nur" eingeschrieben bist, macht dann auch keinen Unterschied. Du brauchst dich doch übrigens dafür nicht rechtfertigen, ist doch keine Schande und absolut dein Bier! Ich hatte kein schlechtes Gewissen, bei dem schmalen Refgehalt das Semesterticket noch mitzunehmen.

LG Jenny

Ich warte ja schon die ganze Zeit auf alias' Kommentar. Nun, wenn der denn ausbleibt, mach ich es halt:

Egal, ob du studierst oder "nur" eingeschrieben bist: das, was du da noch tust, ist eine "genehmigungspflichtige Nebentätigkeit". Das musst du zu Beginn des Referendariats vom Dienstherrn (Studienseminar) genehmigen lassen. Schliesslich bist du Beamter und sollst die volle Kraft dem Staate zur Verfügung stellen.

Das zur "rechtlichen" Seite, meine Meinung zu deinem Vorgehen ist ähnlich kritisch wie die von z.B. silja. (Mag sein, dass ich "früher" anders darüber gedacht habe, aber seitdem ich in der Schweiz wohne, bin ich sehr auf den Dampfer der Eigenverantwortung aufgesprungen.):

Das Gehalt im Referendariat beträgt netto bei einem Gymnasialreferendar ca. 1100 Euro (ich lasse mich gern korrigieren). Das ist ganz schön viel - das "viel" beziehe ich lediglich auf den Betrag, nicht auf die Angemessenheit zum Aufwand; das ist ein anderes Thema - und mehr, als einige Familien in Deutschland zur Verfügung haben. Ich habe eine Freundin in Berlin, die versorgt damit ihren studierenden Mann (er macht gerade sein soundsovieltes Medizinstaatsexamen und bekommt kein Bafög mehr) und die beiden gemeinsamen Kleinkinder. Sie leben sehr bescheiden (nicht ärmlich!), freuen sich natürlich auf ein gehaltssteigerndes "Später", aber es geht.

Wenn du täglich 4 Stunden mit dem Auto pendelst, wirst du gar keine Zeit mehr haben, das Semesterticket zu nutzen. 2 Stunden ein Weg - das sind ja etwa 100 km. Tu dir das nicht an, vor allem im Winter. Überleg mal lieber, ob du nicht eher ein klein wenig in Richtung deiner

Schule ziehen willst; das spart Geld, Zeit und Stress.

Ein Semesterticket ist als eine Sozialleistung für eine bestimmte Zielgruppe gedacht. Mit dem Referendariatsgehalt gehört man eindeutig nicht mehr zur Zielgruppe. Ich find's nicht fair, sich von jedem Status die Rosinen rauszupicken.

LG, das\_kaddl.